

Mein Ende zur Stark-mach-Geschichte „Die Geburtstagsfeier“

Den ganzen Heimweg dachte er darüber nach, was er machen könnte. Da dachte er wieder daran, dass Marco in der Pause so nett zu ihm gewesen war. Als er Zuhause war, schrieb er sofort für Marco eine Einladung. Am nächsten Morgen gab er Marco die Einladung. Er sah zu, wie er die Einladung las und dabei lächelte. In der großen Pause sagte Marco zu Benni: „Danke für die Einladung.“ Benni lachte. Marco erzählte jedem, dass er bei Benni eingeladen wäre. Raphael, Alex und David staunten. Sie waren sehr neidisch darauf, dass Marco bei ihrem besten Freund eingeladen war. Dann an seinem Geburtstag hörten sie schließlich wie Marco und Benni gemeinsam spielten und lachten. Da wurden sie noch neidischer und konnten sich nicht mehr zurückhalten. Sie gingen zu Benni hinüber und sangen für Benni „Happy Birthday“. Benni war ganz überrascht. Raphael, Alex und David

Mein Ende zur Stark-mach-Geschichte „Die Geburtstagsfeier“

sagten: „Es tut uns leid, dass wir so
gemein zu dir waren. Das, was hier abgeht,
ist viel cooler als unser Geburtstag.“

Da stimmten ihm alle zu. So feierten
sie alle zusammen weiter bis spät in

die Nacht hinein. Am nächsten Tag

sagten die Drei nochmal zu Beoni:

„Dein Geburtstag war der beste

aller Zeiten! Wenn wir den verpasst

hätten, wären wir sehr traurig gewesen.“

So war Marco nicht mehr alleine

und alle verstanden sich gut.

Name: Pia**Stark-mach-Geschichten Band 4: Die Geburtstagsfeier**

... Einen Ausflug ins Spaßbad für fünf Kinder können sie sich einfach nicht leisten. Und Schlittschuhlaufen ist auch nicht gerade günstig. Der Eintritt und die Gebühr für das Ausleihen der Schlittschuhe – da kommt richtig was zusammen. Mit solchen Vorschlägen braucht er daheim gar nicht zu kommen. Er musste seine Mutter ja schon überreden, dass er vier Jungen einladen darf. Seine Freunde wissen von alledem nichts. Benni hat ihnen nichts erzählt. Er schämt sich dafür. Benni seufzt. „Ja okay, also dann“, sagt er hastig zu David, nimmt sein Fahrrad und fährt los. Während der Fahrt nach Hause ärgert er sich. Darüber, dass seine Eltern so wenig Geld haben. Aber auch über seine Freunde, dass die ihn so hängen lassen. Was soll er denn jetzt machen?

Als Benni zu Hause ankam, ging er in die Küche.

Dort bereite sich seine Mutter gerade einen

Kaffee zu. Sie sah ihn wie er in die Küche kam. Was ist

los? „Frage sie, Raphael, Alex und David wollen lieber

im Schwimmbad oder in der Schlittschuhhalle feiern.“

Schluchzte Benni. „Wir finden eine Lösung!“ sagte seine

Mutter tröstend. Am nächsten Tag in der Schule

ging er zu Marco und sagte: „Magst du Geburtstagsfeier

zu Hause?“ „Ja!“ sagte Marco. „Super!“ freute sich Benni. „Ich mache dir heute noch

eine Einladung.“ „Danke“, sagte Marco. Sie gingen zusammen

ins Klassenzimmer. Hinter sich hörten sie Getuschel.

Oh nein! Hinter ihnen standen Raphael, Alex und David.

Sie warfen ihn ständig so komische Blicke zu.

Name: Pia [REDACTED]

Mein Ende zur Stark-mach-Geschichte „Die Geburtstagsfeier“

„Lass uns weiter gehen“, sagte Benni. „Oh, einen neuen Freund gefunden?“ fragte David. Marco und Benni gingen hastig zu ihren Plätzen. Dort kamen auch schon Frau Heilemann ins Klassenzimmer. „Raphael, Alex und David zu spät. Ihr werdet eine Strafarbeit bekommen!“, sagte Frau Heilemann so streng, dass keiner der drei sich traute noch etwas zu erwidern. Als es zur Pause klingelte, sagte Frau Heilemann: „So, Raphael, Alex und David kommen jetzt mit ins Lehrerzimmer.“ Dann war auch bald Schulschluss. Als Benni zu Hause war, sagte er zu seiner Mutter: „Können wir Marco eine Einladung machen?“ „Ja“, sagte seine Mutter. Sie setzten sich also an den Küchentisch und machten Marco eine Einladung. Am nächsten Tag in der Schule ging Benni zu Marco und sagte: „Hier, die Einladung habe ich extra für dich gemacht.“ Marco nahm ihm die Einladung vorichtig ab. Als die Schule endlich zuende war, war Benni ganz aufgeregt. Als er zu Hause war, diktierte er seiner Mutter seinen Wunschzettel ungefähr 5 Mal.

Name: Pia

Mein Ende zur Stark-mach-Geschichte „Die Geburtstageeinladung“

Am nächsten Morgen wachte Benni davon auf, dass seine Eltern ihn mit einem Lied weckten. Sie sangen jedes Jahr: „Happy Birthday to you, Happy Birthday to you, Happy Birthday lieber Benni, Happy Birthday to you.“

„Herzlichen Glückwunsch mein Schatz“, sagte seine Mutter. „Ich wünsche dir einen schönen Geburtstag Benni“, sagte sein Vater. „Ich muss jetzt aber zur Arbeit gehen.“

„Und du musst in die Schule Benni“, sagte seine Mutter. „Und ich muss zum Nähen gehen.“

In der Schule feierten sie seinen Geburtstag auch. Sie sangen ein Lied und er durfte sich eine Tierpostkarte aussuchen. Als er nach Hause kam, standen seine Oma und sein Opa schon vor der Tür. „Hallo, mein Großer“, sagte seine Oma. „Man, du bist aber groß geworden“, begrüßte ihn sein Opa. In diesem Moment wurde die Tür geöffnet. Seine Mutter stand in der Tür. „Ach, hallo Mama, hallo Papa.“ „Oh, hallo Geburtstagskind“, sagte Mama. „Kommt doch rein. Und Benni, gehst bitte einmal kurz in dein Zimmer bis wir dich rufen.“ „Okay, Ja okay“, sagte Benni. Er ging hoch in sein Zimmer. Dort hatte er sein Lego raus und baute eine Burg. So verging die Zeit wie im Flug.

Name: Pia

Mein Ende zur Stark-mach-Geschichte „Die Geburtstagsfeier“

Dort hörte er es. „Benni!!!“ rief seine Mutter. Dann hörte er, wie ein Schlüssel sich im Türschloss drehte. Benni stürmte die Treppe hinunter. Dort standen seine Eltern, seine Oma und sein Opa. Sie sangen zusammen wie immer: „Viel Glück und viel Segen, auf auf all deinen Wegen, Gesundheit und Freude sei auch mit dabei.“ Lieber Benni, willst du jetzt deine Geschenke auspacken? „Ja, auf jeden Fall“, sagte Benni. Er bekam eine coole Sonnenbrille, ein paar Chucks, einen neuen Lego-Hubschrauber und noch viele andere tolle Dinge. Am Abend um 18:00 Uhr kamen seine Freunde Marco und halfen ihm dabei das Zelt aufzubauen. Plötzlich klingelte es. „Wer mag das denn sein?“, wunderte sich Benni. Keine Ahnung, aber gehen wir zur Tür.“ Vor der Tür standen Raphael, Alex und David. „Wir entschuldigen uns“, sagten sie im Chor. „Entschuldigung angenommen“, sagte Benni. Und so machten sie noch eine coole Discoball und packten Bennis Geschenke aus. Dann waren alle so müde, dass sie sofort ins Zelt gingen und sich in ihre Schlafsäcke kuschelten. „Das war der schönste Geburtstag aller Zeiten“, dachte Benni.